

PILUM 22 : Verkehrsgrosskontrolle mit der Polizei im Bareggunnel

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



◀ Zwei der drei Fahrspuren werden eingangs Bareggtunnel durch einen Leopard 2 Kampfpfänger gesperrt.
Bild: Ernesto Kägi

PILUM 22: Verkehrsgrosskontrolle mit der Polizei im Bareggtunnel

Im Rahmen der Truppenübung PILUM 22 hatten Teile des Aufkl Bat 11 einen ganz besonderen Einsatz zu leisten: Mit scharfer Munition im Sturmgewehr sicherten sie die Kantonspolizei Aargau bei einer Verkehrsgrosskontrolle. Vor dem Bareggtunnel dabei hatten sie auch Kampfpfänger und Piranhas.

Ernesto Kägi

In der Nacht von Samstag, 26. November, auf den Sonntag herrschte am Morgen um zwei Uhr auf der A1 bei der Autobahnbrücke Würenlos noch reges Treiben. Vor allem jüngeres Partyvolk auf dem Heimweg war

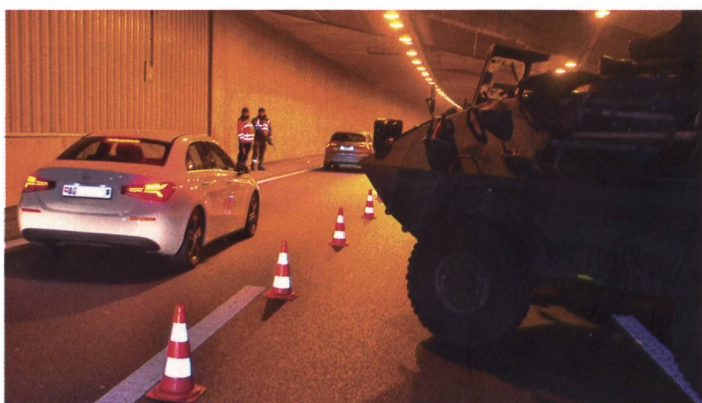
auszumachen. Eine geschlagene Stunde war ich für die rund drei Kilometer bis zum Eingang des Bareggtunnels unterwegs. Der Stau, der sich später noch bis zurück nach Dietikon ausdehnen sollte, hatte seine Ur-

sache in einer Grosskontrolle. Drei Autobahnspuren wurden auf zwei nach links verdünnt, ehe man beim Tunneleingang von einem Leopard-2-Kampfpfänger und dem Hinweisschild «Halt – Polizei – Verkehrskontrolle» begrüsst wurde.

Polizei überprüft und Armee sichert

Die Situation passte gut zur Lage der Übung PILUM 22, in der sich in der ganzen Schweiz viele nichtstaatliche Akteure bewegten.

Auch im rein zivilen Wochenendverkehr ging es nicht nur um Ausweis- und techni-



Die Grosskontrolle am Sonntagmorgen um drei Uhr beim Eingang Bareggtunnel verursacht einen Rückstau bis nach Dietikon. Bild: Silas Zindel



Der Kampfpfänger machte bei der Kontrolle besonderen Eindruck. Bild: Ernesto Kägi

sche Fahrzeugkontrollen, Alkoholtests und dergleichen. Nein, erstaunlich, welch illustres Transitvolk vor allem den Kleinbussen entstieg. Auf diese hatten es die Polizistinnen und Polizisten mit ihrem geübten Auge vor allem abgesehen. Um den Rückstau nicht bis zum Limmattaler Kreuz anwachsen zu lassen, wurden viele Fahrzeuge durchgewinkt und nur Verdächtige genau kontrolliert.

Das Bild, welches sich bot, waren meist Zweierpatrouillen, bestehend aus einem Polizisten und einem Soldaten der Pzj Kp 11/2. Der Polizist überprüfte, in Verdachtsmomenten auch mit Leibbesitationen, und der Soldat gab ihm mit seiner scharf durchgeladenen Waffe Feuerschutz. Auch ein Hundeführer mit einem Schutz- und Drogenhund war auf Platz, um bei entsprechenden Verdachtsmomenten auf ein Fahrzeug angesetzt zu werden.

«Das ist ja eine richtige Razzia mit schwerem Geschütz!», meinte ein jüngerer Automobilist in gebrochenen Deutsch, der mit drei Kollegen wahrscheinlich auf der nun etwas verzögerten Heimfahrt Richtung Bern war. In der Tat wurden Verdächtige genauestens überprüft, auch mit den polizeilichen Onlinedatenbanken. Dabei wurde auch der eine oder andere in Handschellen gelegt. Bei länger dauernden Kontrollen und Befragungen wurden sämtliche persönlichen Gegenstände fein säuberlich in einzelne Plastiksäcke verpackt und vor dem Verdächtigen auf dem Boden platziert. Alles immer mit einem oder mehreren Soldaten mit vorgehaltener Waffe.

Der verantwortliche Einsatzleiter der Kantonspolizei Aargau, Oberleutnant Urs Steffen, den der ASMZ-Korrespondent als ehemaliger Kommandant des Militärpolizeibataillon 4 erkannte, unterhielt sich gerade mit Divisionär René Wellinger, Kommandant

Heer, und meinte: «Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Armee. Heute können sich meine Leute voll und ganz auf die Kontrollen konzentrieren. Die gesamte Sicherung übernehmen, nach unseren Anweisungen, die Angehörigen des Aufklärungsbataillons 11.» Auf die Frage, ob Verdächtige nicht frühzeitig die Autobahn verlassen würden, zum Beispiel in Neuenhof, meinte Steffen: «Wir sind ab Kantonsgrenze mit Patrouillen auch an allen Ausfallsachsen präsent.»

Professionelle Einführung

Der hochprofessionellen Verkehrsgrosskontrolle war eine fundierte Information, Einführung und praktisches Üben in kleineren Verkehrskontrollen vorausgegangen. Kader und Mitarbeiter der Kantonspolizei Aargau hatten sich genügend Zeit genommen, um die mit dieser Problemstellung konfrontierten Angehörigen des Aufkl Bat 11 fundiert in ihre Aufgabe einzuführen. Entlang der wichtigsten Rule of Engagement (ROE) «Polizei kontrolliert – Armee sichert!» war vor dem Grosseinsatz jedem Armeeangehörigen klar, was er zu tun und was er der Polizei zu überlassen hatte. Immerhin war es ein Echteinsatz mit scharf geladenem Sturmgewehr.

Leutnant Jan Gava, zivil Schreiner/Maschinist in Winterthur, war der militärische Einsatzleiter seines Zuges der Pzj Kp 11/2, welche mit diesem PILUM-22-Einsatz betraut wurde: «Für mich und meine Leute ist dies eine ganz grosse Herausforderung, welche wir sehr motiviert erledigen. Ich bin begeistert von der Professionalität der Polizei und davon, wie sie uns Soldaten als willkommene Partner behandeln!»

Auch für den Gesamtübungsleiter Divisionär Wellinger war es ein weiteres gelungenes Puzzleteil, um herauszufinden, ob ein



Nach der erfolgreichen Grosskontrolle am Baregg erhalten die Armeeangehörigen einen Dank der Kantonspolizei Aargau. Bilder: Silas Zindel

Verband eine nicht alltägliche, besondere und nicht einfache Lage meistern kann. «Bin zufrieden!» meinte er, als er sich am Sonntagmorgen um drei Uhr im Baregg-tunnel aufmachte, um am sechsten von acht Übungstagen noch ein paar wenige Stunden Schlaf zu finden. ■



Oberst Ernesto Kägi
Ehem. DC Kdo FAK 4
Pz Br 11 und Inf Br 7
8965 Berikon



Lt Jan Gava, Pzj Kp 11/2, erteilt als militärischer Einsatzleiter Befehle an seinen Zug. Bild: Ernesto Kägi



Vertreter der Kantonspolizei Aargau instruieren die Soldaten über ihren bevorstehenden Einsatz. Bild: Silas Zindel